

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 87 (2012)
Heft: 5

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielles Organ

SVW/ASH/ASA,
Regionalverband Nordwest-
schweiz SVW, Regionalverband
Zürich SVW, Hypothekar-
Bürgerschaftsgenossenschaft HBG,
Logis Suisse SA.

Herausgeber

Schweizerischer Verband für
Wohnungswesen SVW, Dach-
organisation der gemeinnützigen
Wohnbaugenossenschaften.
Präsident: Louis Schelbert
Direktor: Stephan Schwitler
www.svw.ch

Verantwortliche Redaktion

Richard Liechti
(richard.liechti@svw.ch)
Rebecca Omeregíe
(rebecca.omeregíe@svw.ch)
Ständige MitarbeiterInnen:
Daniel Bosshart, Daniel Krucker,
Enrico Magro, Ruedi Schoch,
Stephan Schwitler.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die Ansichten
der AutorInnen wieder. Sie
decken sich nicht in jedem Fall
mit den Positionen des SVW.

Verlagsleitung

Daniel Krucker
(daniel.krucker@svw.ch)

Postadresse Redaktion/Verlag

Bucheggstrasse 109, Postfach
8042 Zürich
Telefon Redaktion 044 360 26 52
Telefon Verlag 044 360 26 60
Telefon Sekretariat/
Aboverwaltung 044 362 42 40
Fax 044 362 69 71

Konzeption, Layout und

Druckvorstufe
Brandl & Schärer AG, 4601 Olten
(wohnen@brandl.ch)

Druck, Spedition

Swissprinters AG, 4800 Zofingen

Inserate

Johann WieLand
Seefeldstrasse 139
Postfach, 8034 Zürich
Telefon und Fax 044 381 98 70
Insertionsschluss
am 20. des Vormonates

Auflage

10 539 verkaufte Exemplare
(WEMF-beglaubigt)

Copyright

© 2012 SVW

Preise

Einzelnummer CHF 5.–
Jahresabo CHF 48.–

Partner in Deutschland

Die Wohnungswirtschaft
D-22415 Hamburg

Partner in Österreich

wohnen Plus
A-1010 Wien

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn alle der gleichen Meinung sind, ist Vorsicht geboten. Beim Thema «Verdichtung» ist das der Fall. Dass wir dringend etwas unternehmen müssen, wenn sich die Schweiz nicht vom Bodensee bis zum Genfersee in einen einzigen Siedlungsbrei verwandeln soll – darüber herrscht heute ein breiter Konsens. Das Gleiche gilt für das Gegenrezept. Fachleute versichern: Das Verdichtungspotenzial ist riesig. In der Stadt Zürich etwa wäre im bestehenden Siedlungsraum noch Platz für 150 000 zusätzliche Einwohner und 200 000 Arbeitsplätze. Da graust es dem Quartierbewohner. Wehe, wenn profitthungrige Investoren das ausschöpfen!

Einer, der selbst schon hochverdichtete Siedlungen entworfen hat, teilt diese Bedenken. «Ob der Verdichtungseuphorie wird mir ein bisschen bange», gesteht ETH-Professor Vittorio Magnago Lampugnani im *wohnen*-Interview (Seite 10). Um bereits im nächsten Satz zu fordern, dass jede Gemeinde einen Zirkel anzusetzen und eine klare Grenze zwischen Siedlungs- und Freiraum zu ziehen habe. Das werde nicht zuletzt den Erfindungsreichtum fördern. Plötzlich würden Grundstücke bebaut, die sonst brachlägen.

Ein solches Beispiel zeigen wir Ihnen in diesem Heft (Seite 20): Das Areal Sihl-Manegg, in einer Autobahnschleife gelegen, ist eine der letzten grossen Industriebrachen in Zürich. Dort beweisen vier gemeinnützige Bauträger und drei findige Architekturbüros: Mit Sorgfalt und Know-how sind auch an solchen Lagen attraktive Wohnprojekte möglich. Weitläufige Grünräume um die Häuser gibt es dabei tatsächlich nicht. Dafür wahre Terrassenlandschaften, die allen Bewohnern offenstehen.

Verdichten ja, aber richtig – das postuliert auch das Zürcher Amt für Städtebau (Seite 15). Es präsentiert in einem neuen Band vorbildliche Projekte. Der Grossteil stammt, wen wundert's, von Wohnbaugenossenschaften.

Richard Liechti, Chefredaktor



Foto: Georg Aerni

Ein Beispiel für hochwertiges verdichtetes Bauen bildet die Ersatzneubausiedlung Triemli der Baugenossenschaft Sonnengarten. Ein parkartiger Aussenraum kompensiert die konzentrierte Bauweise (Seite 31).